

dienst für das Wohlgehen der Fürsten Milan und Nikita und ein Gebet um Verleihung des Sieges für die serbischen und montenegrinischen Waffen ab.

Türkei.

Agusa den 14. Juli. Die montenegrinische Hauptarmee hat am 11 d. M. Greica und 2 andere besetzte Orte bei nur geringem Widerstand erobert und zwei Kanonen nebst anderen Waffen erbeutet, während detachirte Korps Nevefinje und den Hafen von Klec besetzten. Bei Maritzi, westlich des Sees von Skutari, haben die Montenegriner ein türkisches Korps zurückgeschlagen; die Montenegriner verloren hierbei 400 Mann, die türkischen Verluste sind unbekannt. Mufhtar Pascha ist geflohen mit seiner Armee von Bosnien her in Mostar eingerückt.

Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Belgrad berichtet: Wenn seitens der Pforte die Absetzung des Fürsten Milan verfügt werden sollte, so würde dies von hier aus mit der vollständigen Unabhängigkeitserklärung Serbiens beantwortet werden. — Dieselbe Correspondenz meldet ferner: Viele griechische Gemeinden Bulgariens haben sich erboten, dem Sultan Freiwillige zu stellen. An mehreren Orten in Bulgarien sind griechische Freiwillige mit bulgarischen Insurgenten handgemein geworden. Das Verhältnis zwischen Griechen und Bulgaren wird immer gespannter.

Belgrad den 14. Juli, Abends. (Amtliche Meldung.) Die türkischen Berichte aus Serajevo über Kämpfe bei Novibazar entbehren der Begründung. Oberst Colatantico verharret in verschärfter Stellung vor Novibazar. Ferner wird konstatiert, daß die serbischen Truppen fast allenthalben auf türkischem Gebiete stehen, während dagegen die Türken auf keinem Punkte in serbisches Gebiet eingedrungen sind.

Das telegraph. Correspondenzbureau meldet: Bosnische Nachrichten signalisiren eine Anschlußbewegung an Oesterreich, es känden demnächst in dieser Richtung Demonstrationen mit gleicher Unzweideutigkeit sowohl an die Konstantinopler als an die Wiener Adresse bevor.

Risch, 13. Juli. (Türkische offizielle Meldung.) Die irregulären türkischen Truppen griffen die Serben bei Ghevirken an, schlugen dieselben in die Flucht und besetzten ihre Stellungen.

Agusa, 15. Juli. (Slavische Quelle.) Der südlich von Metotia liegende besetzte Ort Lipniz ist von den Montenegrinern besetzt worden. Die türkischen Truppen haben sich nach Metotia zurückgezogen, welches, obgleich von 6000 Türken besetzt, die weiße Fahne aufhielt. Die ganze Hochebene von Gado ist von Montenegrinern besetzt, ausgenommen die Verschanzungen oberhalb Metotias, in welchen 2000 Türken blockirt sind. Fürst Nicolaus marschirt auf Nevefinje.

Konstantinopel, 15. Juli, Abends. Die Journale veröffentlichten eine Erklärung der Regierung, welche, indem sie die Verantwortlichkeit für den Kampf auf Serbien schiebt, sagt: Die Pforte werde sich bemühen, den Kampf rasch zu beendigen, um die beabsichtigten Reformen und Verbesserungen durchzuführen zu können. — Heute hat ein wichtiger Ministerrath, zu welchem auch andere hohe Würdenträger zugezogen waren, stattgefunden.

Ueber den Eifer und die Thätigkeit, der zur Beschwichtigung und Beilegung des Aufstandes in Bulgarien entlandten Commissären, hören wir aus einem Briefe aus Widdin, den ein Blatt veröffentlichte, folgendes: „Man weiß recht gut, wie weit der Eifer der Trup-

pen und besonders der Baschibozuks, d. h. der Tcherkessen, die gegen die aufrührerischen Bulgaren ins Feld geschickt worden, gegangen ist. Sind doch die Flecken Verbent, Morat, Alan, Petrich und Dilukbi nur noch schwarze Punkte auf der Landkarte; Raub, Mord und Brand haben einen Ufchenhaufen daraus gemacht. Viele Unschuldige haben für die Schuldigen gebüßt; es war rührend zuweilen; ein Augenzeuge hat mir seinen Unwillen darüber bezeugt. Sobald diese wüthenden Tcherkessen in ein Dorf eingefallen, drangen sie in die Häuser mit Gewalt ein; die Frauen und Kinder stießen ein Angstgeschrei aus: fünf Minuten und ein tiefes Schweigen folgte auf die Jammerlaute und Thränen der armen vertheidigungs- und schuldlosen Kleinen. Was war geschehen? Der Säbel, der Yagatan und die Plinte hatte gesprochen und das Feuer that das Uebrige.“ Man denkt jetzt endlich daran, diese Geißeln des Landes der regulären Armee einzuverleiben und durch eine straffere Mannschucht ihren Ausschreitungen einen Hemmschuh anzulegen. Ob allerdings die jetzige Kriegszeit der geeignetste Augenblick dazu sei, dürfte sehr bezweifelt werden.

Eine Antwort.

Georg Firth, der Herausgeber der „Annalen des deutschen Reichs“, erläßt folgenden offenen Brief an Herrn Professor Reuleaux, z. B. in Philadelphia: Bei der aufrichtigsten Hochachtung vor Ihrem Wissen und Ihrem Charakter wage ich es, Ihr Urtheil über die Theilnahme der deutschen Industrie auf der amerikanischen Ausstellung als ein durchaus verfehltes zu bezeichnen. Es scheint Ihnen unbekannt zu sein, daß diese „Weltausstellung“ seit ihrer ersten Ankündigung bei uns in Deutschland dem entschiedensten Mißtrauen begegnete. Man hielt sie für ein Mittel, die sinkende Volkswirtschaft der Union künstlich zu beleben und legte sich die Frage vor, welche Veranlassung wohl die mit eigenen Nöthen kämpfende Industrie Deutschlands haben könne, die mit einer solchen Ausstellung verknüpften großen Opfer zu bringen? In der That aber war diese Ausstellung eine, gelinde gesagt, unerhörte Zumuthung an die Langmuth Europa's. Ein Land, das sich durch hohe Schutzzölle vom internationalen Arbeitsaustausch beharrlich abschließt, das die großen Ideen der Vertretungsfreiheit durch eine reaktionäre Zoll- und Handelspolitik fortwährend verhöhnt, ein solches Land mag es, die Industrien der ganzen Welt zu einem Wettkampf innerhalb seiner eigenen chinesischen Mauern einzuladen! Konnte wohl ein besseres Mittel erfunden werden, um der am Schutzollmarasmus krankenden amerikanischen Industrie neues Leben zuzuführen? Ich konnte von Anfang an in diesem Unternehmen nichts anders sehen, als ein großartiges Museum von schönen Mustern und Entwürfen, das wohl der amerikanischen Industrie, nicht aber den gutmüthigen europäischen Ausstellern den erhofften Nutzen bringen sollte; die Zukunft wird es lehren, daß sich die schlauen Amerikaner in dieser Voraussetzung so gewiß nicht geirrt, wie sie beim Abschluß des Naturalisationsvertrags mit Deutschland vom 22. Febr. 1868 ihren Vortheil zu wahren gewußt haben. Weit entfernt, mit Ihnen die schwache Theilnahme der deutschen Industrie an der Ausstellung in Philadelphia zu beklagen, kann ich darin vielmehr nur einen erfreulichen Beweis dafür erblicken, daß unsere deutschen Industriellen endlich anfangen zu überlegen und zu rechnen, bevor sie sich auf zweifelhafte Speculationen einlassen. Unsere Fabrikanten, Ge-

werbetreibenden und Künstler machen die ehrenwerthe und, wie ich überzeugt bin, erfolgreiche Anstrengungen, um sich durch die Nachwirkungen der letzten Krisis hindurchzuarbeiten; und soweit letztere eine Folge der Politik und des Milliardensegens waren, werden sie mit Würde und Opferfreudigkeit getragen, aber man sollte den Patriotismus nicht mißbrauchen, indem man in seinem Namen an die geschädigte Industrie immer neue Zumuthungen stellt, welche eigentlich nur das geschäftliche Interesse zur Grundlage haben sollten. Ja, das geschäftliche Interesse! Es wird Zeit, daß man bei künftigen Weltausstellungsprojekten zuerst Diejenigen befragt, welche für den Miß stehen müssen, daß man solche Projekte der Abstimmung von Tausenden hervorragender Industrieller unterbreitet, anstatt sich zuerst an die Regierungen zu wenden, welche dann den Appell an den „Geist der internationalen Verbrüderung“ in die Sprache des Patriotismus übersetzen, — ganz abgesehen davon, daß man befreundete Regierungen in eine schiefe Lage den eigenen Untertanen wie dem Auslande gegenüber bringt, wenn ihr Aufruf an den Patriotismus mit schwerwiegenden wirtschaftlichen Bedenken im Widerspruch steht. Ich wage daher, hochgeehrter Herr Direktor, Ihrem harten Urtheile den Satz entgegenzustellen: Die Ausstellung in Philadelphia ist kein Maßstab zur Kritik der deutschen Industrie, weil jeder verständige Gewerbetreibende sich sagen mußte, daß die Kosten seiner Theilnahme zu dem zu erwartenden Nutzen in keinem Verhältnisse stehen würden, daß die bisherige Zollpolitik der Vereinigten Staaten alles eher denn internationales Vertrauen und Entgegenkommen zu erwerben geeignet sei. Wollen Sie über unsere Industrie und namentlich über unser Kunstgewerbe ein zutreffendes Urtheil fällen, so sind sie freundlichst eingeladen, sich zu uns nach München zu bemühen, dessen bescheidenes, mit kleinen häusgerlichen Mitteln und ohne allen Humpung in Szene gesetztes Ausstellungs-Unternehmen wohl mehr den Namen eines „deutschen“ verdient, als die unglückselige gleichbenannte Abtheilung im Schuzolltempel zu Philadelphia!

Verschiedenes.

Hoteldieb. Wiener Blätter berichten Das Polizeipräsidium Frankfurt am Main meldet der hiesigen Polizeidirektion, daß der unter dem falschen Namen Graf d'Abbot auftretende Hochapler John Redcliffe in einem Hotel in Baden einen bedeutenden Einbruchsdiebstahl verübt hat. Der Schwindler ließ in Geresbach eine Festschuld von 100 Mark zurück, im Hotel Klump in Widdbad sahl er 2050 Mark, die er in Zürich, wo er unter dem Namen Hermansen auftrat, wechselte, ferner entwendete er in Dresden 2000 und in Köln 400 Mark. Redcliffe ist durch seine Gasthofdiebstähle in ganz Deutschland und in der Schweiz berüchtigt. In seinem Benehmen liegt etwas so Vornehmes, daß man ihm allenthalben mit großem Vertrauen entgegenkommt und ihm so selbst die Ausführung seiner Verbrechen erleichtert.

Goldkurs vom 15. Juli.

	Mark	Pfg
20 Frankenstücke	16	17-21
Englische Sovereigns	20	37-42
Russische Imperiales	16	67-72
Dollars in Gold	4	16-19
Holländische 10fl.-St.	16	65
Randducaten	9	62-67

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Dienstag den 18. Juli, Vormitt. 7 Uhr. Verkündung: Herr Helfer K i e t h a m e r.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 85.

Donnerstag den 20. Juli 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Beraccordirung von Signalsteinen.

Die Lieferung und Herstellung von 6 Signalsteinen auf die Marungen Großkapach, Zell, Klingen, Käsbad, Fautspach und Luzenberg ist im Accord zu vergeben. Die Steine müssen von gutem dauerhaftem Material, 1 M. lang und mindestens 0,25 M. stark sein. Dieselben sind oben abzurunden, 0,30 M. abwärts lauber zu behauen, die Kanten des in den Boden kommenden Theils mit Schlägen zu versehen, und ist auf der Mitte der Scheitelfläche ein gleichseitiges Dreieck von 0,09 M. Seite 0,02 M. tief einzubauen. Die fertigen Steine sind auf die Verwendungsstelle abzuliefern. Zeichnung und Bedingungen können auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. Tüchtige Accordsliebhaber haben ihre Angebote mit dem Preis pro Stück und Angabe des Steinbruchs, aus welchem die Steine geliefert werden, längstens bis **Samstag den 29. d. M.** hier eingureichen. Badnang den 17. Juli 1876. K. Oberamt. Drescher.

Holzverkauf.

Am Freitag den 21. d. M. aus vorderer Schlegelsberg: 1 Eiche, hinterer Schlegelsberg: 9 Eichen, 2 Ahorn, 3 Erlen, 4 Aspen und 9 Nadelholzbaumstämme, 243 Nm. Buchene und 68 Nm. alpine Scheiter, Brügel und Anbruch, 2 Nm. birkene, 1 Nm. Nadelholzsprügel, 870 buchene, 1210 hart-, 290 weichgemischte gebundene Wellen und Schlagraum; aus dem Häslacherbau: 13 Stück Reisklängen, 7 Nm. eichene Prügel, 6 Nm. Nadelholzanzbruch, 6 Nm. eichene Reisklängen und Schlagraum. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag hinterer Schlegelsberg. Reichenberg den 13. Juli 1876. K. Forstamt. Bestner.

Mutholzverkauf.

Am Samstag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf der oberen Mühle im Roththal, Scheidholz aus der Hut Wolfenbrück: 1261 Stück tannen Lang- und Sägholz mit 1385 Fm. Reichenberg den 14. Juli 1876. K. Forstamt. Bestner.

Fabrikverkauf.

In Folge Ablebens der Ehefrau des pensionirten Schulmeisters Herrn Wilhelm Friedrich Decker und dessen fortdauernder schwerer Krankheit soll eine Fabrikversteigerung nach dem Antrage der Theilhaber abgehalten werden, wozu **Donnerstag und Freitag den 20 und 21. d. Mts.** anberaumt ist und je Vormittags 8 Uhr begonnen und Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt wird. Die Fabrik besteht in Gold und Silber für ca. 130 M., wovon unter insbesondere eine goldene Damenuhr, silberne Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel; in Frauenkleidern, Leibweiszeng, 2 Betten, verschiedener Leinwand, Küchengeschirr, Möbel- und Schreinwerk; hervorzuheben sind: 1 Sopha, 1 Sekretär, 3 Sessel. Ferner kommt verschiedene allgemainer Hausrath, Faß und Bandgeschirr, Holz und Mehl vor; auch wird am Schluß und zwar am **Samstag den 22. d. Mts.** Nachmittags 1 Uhr, mit der ziemlich umfangreichen Bibliothek ein Verkaufsversuch angestellt werden, wozu insbesondere die Herren Lehrer eingeladen werden. Sämmtliche Fabrik ist in gutem Zustande. Der Verkauf geht vor sich in der Wohnung im Saisenfeder Jakob U. helmesser'schen Hause in der Spaltgasse. Den 12. Juli 1876. K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Glaubigeraufruf.

Die Gläubiger des unlängst verstorbenen Friedrich Krautter, gewesenen Schmids dahier, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 1. August l. J. anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls dieselben unberücksichtigt bleiben würden. Den 15. Juli 1876. K. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand M o l t.

Oberamtsstadt Badnang. Bau-Accord.

Die, bei der durch die Marktplatzcorrection vorzunehmenden Verlegung des Hauseinganges am hiesigen Oberamtsgefängnisgebäude, vorkommenden Arbeiten sollen an tüchtige Handwerksleute vergeben werden. Die Arbeiten betragen nach dem Ueberschlag, nemlich Maurer- und Steinbauer-Arbeit 323 M. 45 Pf. Gypferarbeit 129 M. 6 Pf. Zimmerarbeit 25 M. 60 Pf. Schreinerarbeit 34 M. — Pf. Glaserarbeit 12 M. 9 Pf. Schlofferarbeit 57 M. 75 Pf.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind vom 18. d. M. an bei der Oberamtspflege aufgelegt und sind die Offerte zur Uebernahme der Arbeiten, in welchen der Abstreich nach Procenten auszudrücken ist, längstens bis **Dienstag den 25. d. M.** Vormittags 10 Uhr, bei der Oberamtspflege schriftlich einzureichen. Badnang den 18. Juli 1876. Oberamtspflege: Reichert.

Wein-, Most- & Branntwein-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Hirschwirthe Wilhelm Häuser von hier wird am nächsten **Wittwoch den 26. ds. Mts.** Vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft: Ca. 2250 Liter 1874er rothen Wein, „ 1700 „ 1875er do. „ 2700 „ 1875er Schiller do. „ 750 „ 1875er weißen do. „ 3300 „ 1875er Most, „ 450 „ Branntwein. Den 19. Juli 1876. Waisengericht.

Aufforderung zur Steuerabrechnung.

Da trotz der mehrfachen Aufforderungen zur Steuerabrechnung pro 30 Juni 1876 eine ziemlich Anzahl Steuerpflichtiger bis heute noch nicht erschienen ist, so wird hiemit ein nochmaliger und letzter Termin bis **30. Juli d. J.** gegeben, nach dessen Ablauf die Säumigen unnaehsichtlich eingeklagt werden. Den 19. Juli 1876. Stadtspflege: Springer.

Accord.

Die Herstellung eines gewölbten Fuß-Steigs in den sog. Gäßlen, wozu nach dem diesseits vorliegenden Kosten-Voranschlag die Grab Arbeit zu 12 M. — Pf. Maurer-Arbeit zu 183 M. 87 Pf. Schloffer-Arbeit zu 25 M. 50 Pf. berechnet ist, wird am **Montag den 24. Juli d. J.** Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause veraccordirt werden, wozu tüchtige Accordsliebhaber eingeladen sind. Den 17. Juli 1876. Schultheißenamt. Rauffmann.

Dppenweiler.
Wohnhaus-Verkauf.
 Schneider Rieger, welcher von hier wegzuziehen gesonnen ist, bringt seinen Wohnhausantheil, ziemlich neu hergestellt, am **Jakobifeiertag den 25. d. M.,** Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand zum einmaligen öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden
 Rathschreiberei: M o l t.

Fornsbach.
Schafwaide-Verpachtung.
 Die hiesige Herbstwaide von der Ernte bis Martini d. J., welche mit etwa 200 Stück Schafen befahren werden kann, wird am nächsten **Samstag den 22. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer hier verpachtet, wozu Liebhaber einladet
 Am 15. Juli 1876.
 Gemeinderath.
 Vorstand G m e l i n.

Mittelbrüden.
Schafwaide-Verpachtung.
 Die hiesige Schafwaide, welche mit 125 Stück Schafen befahren werden kann, wird am **Mittwoch den 26. Juli,** Mittags 1 Uhr, von der Ernte d. J. bis den 1. März t. J. 1877 in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet.
 Den 18. Juli 1876.
 Anwalt S ä g e l e.

Unterweissach.
Flachs- und Hanf-Verkauf.
 Nächsten **Montag den 24. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Hirchwirths Hä u s e r hier den heutigen Ertrag von etwa 2/3 Mrg. Flachs und Hanf, auf dem Larde, wozu ich Liebhaber einlade.
 Den 19. Juli 1876.
 Der Masse Verwalter:
 R & S c h l e h n e r.

Fornsbach.
Fahrniß-Verkauf.
 Der Unterzeichnete verkauft am **Samstag den 22. d. M.,** von Nachmittags 1 Uhr an, in seiner Wohnung folgende ihm entbehrlich gewordene Fahrniß im öffentlichen Aufstreich und zwar:
 ca. 15 Eimer meist noch neue in Eisen gebundene Fässer verschiedener Größe, mehreres Feld- und Handgeschirr, 4 Wägen, worunter 2 schwere vierpännige, 3 Pflüge, darunter 1 Wenderpflug, 1 neue Pflugschleife, 3 Strohpflüge u. dergl.
 Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen.
Gottlieb Greiner.

Badnang.
Herren- & Damen-Sonnenschirme
 empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
J. Schöllhammer.

Kallenberg.
Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.
 Der Unterzeichnete hat die **Wirthschaft zum Hirsch** neu aufgebaut und bestens eingerichtet. Dieselbe wird am **25. d. M.** mit einer **Tanzunterhaltung** eröffnet, wozu er ein verehrtes Publikum einladet. Es wird sein Bestreben sein, seine Gäste jederzeit mit guten **Getränken und Speisen** zu bedienen.
 Achtungsvoll
J. Hebele.

Oehringen.
Wohnungsveränderung.
 Wir haben unsern Wohnsitz vom 1. Juli d. J. an von **Ernsbach nach Oehringen** verlegt.
Samuel Bauer.
 und
Lazarus Bauer.

Dankagung.
 Wir fühlen uns gedrun gen, allen denjenigen, welche sich der Mari und Pflege unseres vereinigten Sohnes und Vaters, des **Hirchwirths Häuser** in Unterweissach, während seiner Krankheit unterzogen haben, unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank zu sagen. Ebenso möchten wir auf diesem Wege für die zahlreiche Beihilfe und den erhabenen Gesang der Herren Lehrer unsern Dank ausdrücken.
 Ungehörhof und Unterweissach den 14. Juli 1876.
 Die Eltern:
 Friedr. Häuser und Friederike geb. C e r r i.
 Die Kinder:
 Pauline, Louis u. Mathilde.

Zübingen.
Pferde-Verkauf.
 Von unseren 16 fehlerfreien jungen Zugpferden schwersten Schlages verkaufen wir 6—8 Stück nach Auswahl der Käufer und sehen Anträgen entgegen
Clemens & Deder,
 Werkmeister.
 (H 71962)

Badnang.
Geld-Antrag.
 1500 bis 2000 Mark Privatgeld sind zum Ausleihen.
 Näheres zu erfragen bei der **Redaktion d. Bl.**

Fornsbach.
Geld-Antrag.
 Aus der Pauline Welschen Pflegschaft sind ca. **1200 Mark** gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Gottlieb Greiner.
 Badnang
Geld-Gesuch.
 Gegen gute Bürgschaft werden **300 M.** sofort auf 3—4 Monate aufzunehmen gesucht.
 Von wem? in der **Redaktion d. Bl.**

Murrhardt.
Geld-Gesuch.
 3500 Mark werden gegen doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht und nähere Auskunft hierüber ertheilt von der **Redaktion des Murrthalboten.**
Unterzeichneter verkauft fortwährend schönen guten Haber
 in jedem beliebigen Quantum zum Tagespreis.
J. Flegenheimer
 in Hall.

Badnang.
5 1/2 Brfl. Aker
 im Seelach, mit Haber und Alee angeblümt, verkauft
Wagner Traubs Wittwe.
 R ü f l e n s m ü h l e bei Dppenweiler
 Ca. 6—7 Eimer guten **Apfelmost**
 hat zu verkaufen
Müller Kiengle.

Badnang.
 Ein großträchtiges **Mutterschwein**
 hat zu verkaufen
Väder Bacher.

Alle Sorten **Weißmehl,**
Brodmehl, Futtermehl hat zu verkaufen
Väder Bacher.

Badnang.
 Gute frühe **Kartoffeln**
 verkauft
J Hüter.

Großajpaq.
 Eine noch ganz neue **Sobelbank**
 hat zu verkaufen
Frau Edreiner Jung.

Ämtliche Nachrichten.
 * Für das Jahr 1875/76 wurde unter andern Lehrern mit einem Prämium bedacht: **Schulmeister Bauer** in Strümpfelbach, Bez. Badnang.
 * Für den Geldworendienst in Heilbronn sind für das III. Quartal vom hiesigen Oberamt u. der Nähe bestimmt worden: **J. G. Häusermann** in Stillsgrundhof, **Gutebecker Wenzel** in Großörschach, **Schultheiß Meminger** in Seckelberg, **Rentier Ch. Dunzin** in Sulzbach, **Schultheiß Pfizenmaier** in Erbstetten.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Friedrichshafen, 16. Juli. Seine Majestät der deutsche Kaiser und die Großherzoglich Badische Herrschaften machten gestern Nachmittag um 5 1/2 Uhr mittelst Extradampfsboot einen Besuch in der königl. Sommerresidenz; die hohen Herrschaften wurden von Seiner Majestät dem König an dem Hafendamme des Schlosses begrüßt und zu Ihrer Majestät der Königin geleitet. Nach etwa zweistündigem Aufenthalt, während dessen die hohen Herrschaften sich meist im Schloßgarten bewegt und Erfrischungen eingenommen hatten, erfolgte die Rückfahrt nach Schloß Mainau. Den 17. Juli. Ihre Maj. der Königin und die Königin haben sich heute Nachmittag auf dem Dampfsboot „Eberhard“ von Schloß Friedrichshafen nach der Insel Mainau begeben, um dem dort bei der Großherz. Familie weilenden Kaiser Wilhelm den am 15. d. M. hier gemachten Besuch zu erwidern.
Stuttgart. Das neue Tagblatt meldet: Im Hause Olgastraße 29 b bei Metzger Pfleger ist in einer gegyppten Bühnenkammer in der Nacht von Samstag auf Sonntag (gegen 2 Uhr) wahrscheinlich durch Verwahrlosung Feuer ausgebrochen. Die Magd des Hauses, 16 Jahre alt, Namens Wert, wurde nach der geräuschlos vor sich gegangenen Löschung des Feuers in bewußtlosem Zustand in Folge des Rauches in ihrer Kammer aufgefunden. Sie wurde in's Katharinenhospital gebracht, wo der Arzt ihren Zustand sogleich als einen hoffnungslosen bezeichnete, wiewohl die Brandwunden, die sie erhalt, nur unbedeutend waren. Dieselbe ist auch Vormittags noch gestorben.
Badenheim den 16. Juli. Der vom Gewitter am 8. d. M. verursachte Scha-

Winnenden.
 6 Eimer guten **Most**
 und 18 Eimer **Wein**
 vom Jahrgang 1874 und 1875 hat zu verkaufen
Gottlob Seitz.

Murrhardt.
Bettfedern
 in verschiedenen Qualitäten, besonders auch eine Sorte echt hällische empfiehlt
August Seeger.

Murrhardt.
Magd-Gesuch.
 1 brave fleißige Person wird auf Jakob bei hohem Lohn als Magd gesucht von **Ablerwirth Wittsch.**

Badnang.
Ein Zimmer,
 mit oder ohne Möbel, hat bis 1. August an einen Herrn zu vermieten
J. Schöllhammer.

Dppenweiler.
Mädchen,
 welche das Nähen lernen wollen, werden angenommen bei
Caroline Beck.

Badnang.
Mädchen-Gesuch.
 Ein solides jüngeres Mädchen findet bis Jakob eine Stelle.
 Näheres in der Redaktion.

Sämmtliche Formularien für **Standesämter**
 werden angefertigt und sind vorrätzig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

den traf am stärksten die Gemeinde Nordheim. Die Quoten des Schadens betreffen sich bei den Weinbergen von der Hälfte bis zu 1/6, Durchschnitt 1/4. Im Dinkelfeld von 1/4 bis 1/2, Durchschnitt 1/3. Im Haberfeld: Haber 1/2; Gerste 1/4 bis 1/2, Durchschnitt 1/3. Die übrigen Beschädigungen sind wenig beträchtlich. Der in Aussicht stehende theilweise Nachlaß der Staatssteuer ist ein geringer Trost für die ohnehin in bescheidenen Verhältnissen befindlichen Einwohner, deren Haupt Hoffnung der Herbst, dessen Ausfällen wegen Verrechnung mit Winter- und Frühjahrsertrag ziemlich günstige waren, nahezu bereit ist.

stehenden großen Prozession befürchteten die Behörden Unruhen und es ist zur Verhütung derselben Militär requirirt worden. — Nach den neuesten in Trier eingegangenen Nachrichten über dieses Madonnen Abenteuer sind bereits die beiden Frauenzimmer, welche die Madonnen-Gescheimung darstellten, dem Arme der Gerechtigkeit verfallen und an einen sicheren Ort gebracht worden. Die Aufregung der Menge, die nach Tausenden zählte, soll eine ganz maßlose gewesen sein.

Heilbronn, 17. Juli. Zwei junge Leute, der eine von Bödingen, der andere von Weinsberg und auf Besuch bei ersterem, nahmen gestern Abend ein Bad im Neckar gegenüber von Sonthheim. Der Grund scheint hier durch Kiesabfuhrn Untiefen erhalten zu haben. Pöthlich versank der eine. Sein Kamerad versuchte ihn zu retten, wurde jedoch mit in die Tiefe gezogen und so fanden beide den Tod in den Wellen.

Berlin den 17. Juli. Kaiser Wilhelm wird nach den darüber getroffenen Bestimmungen am 19. Juli von der Insel Mainau nach Salzburg abreisen und am Abend desselben Tages, 9 1/2 Uhr, daselbst eintreffen. In Salzburg findet das Zusammentreffen mit dem Kaiser Franz Josef statt. Beide Kaiser bleiben am 20. Juli beisammen, worauf Kaiser Wilhelm am 21. Juli Nachmittags die Reise nach Gastein fortsetzt, wo derselbe bis zum 12. August bleiben wird. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien sind von Dresden aus im strengsten Intonito unter dem Namen des Grafen und der Gräfin von Monja am 16. d. M. gegen Abend in Potsdam eingetroffen und daselbst im Marcorpalais abgestiegen.

Mürtlingen, 16. Juli. Zwei Mädchen aus Oberensingen im Alter von 7 und 8 Jahren badeten heute Nachmittag an der Mündung der Aich in dem Neckar. Beide wurden durch den Neckar fortgerissen. Bald wurden dieselben aufgefunden, doch waren alle Wiederbelebungsversuche erfolglos. Das ältere Mädchen ist eine Tochter des Oberensinger Ortsvorstandes.

Schweiz.
 * Aus der Schweiz den 12. Juli. Dem Schloß Arenenberg, Ruhestätte der Napoleonischen Familie in der Schweiz, droht der Einsturz. Der Wasserstand im unteren Theile des Boenssees ist seit nunmehr drei Wochen ein so ungewöhnlich hoher, daß zwischen Konstanz und Schaffhausen noch jetzt in mehreren Orten der Verkehr zwischen den Häusern nur mittelst hergerichteter kleiner Brücken möglich ist. Am Fuße des Arenenberges sind nun entweder durch Abspülung (man vermuthet mehr noch durch Unterwasser, welche aus dem Berge hervorgebrochen sind) Entungen im Boden entstanden und ein Theil des Parkes, welcher das Schloß umgibt, ist sammt seinen großen, herrlichen Bäumen heruntergerutscht, ein Theil noch in abwärtsgehender Bewegung begriffen. Der Abrutsch geht bis hart an das Schloß und die Kapelle, Treppe und Schußmauer der letzteren sind bereits in die Tiefe gestürzt.

Mannheim hat ein Liebespaar nach vorhergegangenen andern Versuchen — Ertrinken, Dessen der Andern — sich vergiftet. Beide sind im Alter von nicht ganz zwanzig Jahren; der junge Mann ist vorgestern gestorben, das Mädchen lebt noch.

Oestreich
Wien den 18. Juli. Das gestern hier um 1 Uhr 22 M. Nachm. verspürte Erdbeben hatte die Richtung von Südwest nach Südost und dauerte drei Sekunden. Zahlreiche Schornsteine sind eingestürzt; an vielen Gebäuden verursachte

es Risse und Sprünge. Besondere Unfälle sind aber nirgends vorgekommen.

Türkei.

Der Schleier, welcher den Kriegsschauplatz seit her umhüllte, scheint einen Riß zu bekommen. Die neuesten Depeschen, welche unten folgen und den Schein der Lüge nicht handgreiflich erscheinen lassen in wieder-sprechenden Bulletin von beiden Seiten, geben zu erkennen, daß von serbischer Kriegsglück in keiner Weise zu reden ist. Ihre Armeen kommen rückwärts und sind wieder auf eigenem Gebiet. Am Timok, dem östlichen Schlachtfelde, ist der Einfall der Türken bevorstehend, bei Apalanka mußte, wie unten ersichtlich ist Tchernajeff die Höhen von Babina Glava räumen und im Westen ist an der Drina bereits serbisches Gebiet Kampfsplatz. Dagegen mit Glück operiren die Montenegriner, sie vertrieben die Türken, besetzten die wichtigsten Plätze rasch, u. a. auch den Hafen von Med. Ganz unerwartet kommen heute die Forderungen K u m a n i e n s, das die Gelegenheit (solche zeigt sich so selten,) benützt, die Verlegenheit der Türkei zu erhöhen, um mit einem Wort die türkische Oberhoheit gänzlich abzuschütteln. Die Pforte darf, wenn sie sich auf dieser Seite nicht auch engagiren lassen will, nichts weiter als nachgeben. Das sind bittere Arzneien für den kranken Mann, welche ihn wohl schwerlich kuriren und eher eine andere Kur an ihm vollenden können. Wir lassen die Nachrichten folgen:

Aus Konstantinopel (Türk. Reg. Telegr.) wird gemeldet: Die Truppen Hafiz Paschas, Kommandeurs der bei Apalanka operirenden Division griffen gestern die Serben an. Sechskündiger Kampf. Die Türken nahmen mit dem Bajonet die serbischen Verschanzungen, schlugen die Serben vollständig, erbeuteten viele Waffen und anderes Kriegsgeräth. In Folge Vormarsches des Korps Suleymans verließen die Serben widerstandslos ihre Verschanzungen bei Babina Glava und zogen sich zurück.

Der südöstlich von Metofia liegende befestigte Ort Lipnik ist von den Montenegrinern besetzt worden. Die türkischen Truppen haben sich nach Metofia zurückgezogen, welches, obgleich von 6000 Türken besetzt, die weiße Fahne aufhielt. Die ganze Hochebene von Gazto ist von den Montenegrinern besetzt, ausgenommen die Verschanzungen oberhalb Metofias, in welchen 2000 Türken blüht sind. Fürst Nicolaus marschirt auf Nevesinje.

Die Politische Korrespondenz meldet aus Ragusa: Nach erbittertem Kampfe der Montenegriner und Türken bei Nevesinje am 14. rückten die Montenegriner am 16. in Vergaj ein, in Folge dessen herrscht in Mostar Panik, und fürchten die Christen türkische Raubzüge. Ein montenegrinisches Korps traf in Glavsko oberhalb des Goljes Breno ein, wodurch die Verbindung Ragusa-Tebinja unterbrochen. — Aus Belgrad offiziell: Die Türkendepeschen vom 9. Juli beruhigen auf Lügenberichten. Die Serben verloren bisher keine Kanonen. Rückenstöße über Tchernajeff erfunden, Serben vorposten noch immer vor Novibazar. Nach Telegramm des Generals Alimpić begehren die Türken in Bosnien fürchterliche Grausamkeiten, es flüchten viele Weiber und Kinder in's Serbenlager. Die Serbentruppen bemächtigen sich des ganzen Lolligathales. Bosnische Insurgenten schnitten die Türkentommunikation mit Beljina-Brtskha und Beljina-Touzla ab.

Belgrad, 18. Juli. (Amtliche Meldung.) Der Versuch der Türken, über Ljubivija an die Drina vorzudringen, wurde zurückgeschlagen. Ein türkisches Detachement, welches auf die

Serben bei Mokra Gora (auf dem südlichen Kriegsschauplatz) einen Angriff machte, wurde in die Flucht gejagt. Die Türken stehen nirgendwo auf serbischem Gebiete. Die türkische Nachricht von der Zerstörung einer serbischen Division bei Novavarosch ist falsch, das Detachement unter Führung von Ducic wurde nicht zerstreut, sondern hält noch die am 8. Juli den Türken entziffenen Verschanzungen von Novavarosch fest.

Die „Agence Havas“ meldet von Ragusa aus slavischer Quelle: Am 14. Juli fand ein heftiges Gefecht bei Ljubija, unweit der Grenze bei Kleinjorant, statt. Die Serben wurden geschlagen. Die Türken eroberten die serbischen Geschütze und zerstörten die Flöße, welche auf der Drina zum Zweck der Invasions in türkisches Gebiet bereit lagen. Der Verlust der Serben beträgt 500, der der Türken 300 Mann. — Die Montenegriner trafen in Blagaj (eine Stunde südöstlich von Mostar) ein. Die Einnahme von Mostar wird erwartet.

Aus Wien meldet das neue Tagblatt: Die rumänische Regierung ließ am 12. Juli eine Note in Konstantinopel überreichen, worin sie als Entschädigung für Opfer, welche der Krieg Rumänien an der Grenze auferlegt, das Recht verlangt, mit dem Auslande selbstständig Verträge abzuschließen, Aufhebung der Tributzahlung u. g., Abtretung der Sulinaumündung mit Rücksicht auf die kommerziellen Interessen Rumaniens.

Verschiedenes.

Ein entsetzliches Unglück betraf in Pforzheim dieser Tage die Familie des hiesigen Bijouterie-Fabrikanten Frn. C. F. Jourdan. Zwei Töchter, blühende Mädchen im Alter von 21 und 23 Jahren, wurden in der Frühe des Morgens todt in ihrem gemeinschaftlichen Schlafimmer aufgefunden. Ein durchdringender Gasgeruch ließ sofort die Todesursache errathen und die Untersuchung der Gasleitung soll einen Röhrenbruch im Fundamente in Folge einer Senkung der äußeren Theile der Leitung konstatiert haben. Das Gas durchdrang ebenfalls im Laufe der Nacht die darüberliegenden Böden und Wände und gelangte auf diese Weise in das zunächst bewohnte Zimmer. Das eine der beiden armen Mädchen hatte beim Erwachen allem Anscheine nach noch so viel Kraft, das Bett zu verlassen, ohne indeß noch das Fenster erreichen zu können, denn man fand sie entleert auf dem Fußboden hingestreckt. Von dem sofort herbeigerufenen Arzte Dr. Thumm wurden die umfassendsten Wiederbelebungversuche angestellt, jedoch leider vergebens, da der Tod zu lange vorher eingetreten war. Das Unglück betrifft eine zweite Familie in gleichem Maße, da die eine der auf so traurige Weise des Lebens beraubten Braut war und der Termin der Hochzeit in Kürze bevorstand. (P. B.)

Der Kampf der deutschen Junge.

Serbien und Montenegro feuern auf die Türken schon, arme deutsche Junge, rühte dich nun auch zur Aktion. Wappne dich, daß Alles Jenes auszusprechen dir gelingt, Was ein Zeitungs-Kriegs-Artikel heut an fremden Worten bringt.

Jenes Tchernajeff-Groß-Zwornik-Hebja-Sammellorium, Gospodar, Hajrullah, Ota, Stupitschina, Gajumayum, Dar-Chura, Djebej Pascha, Nikits, Stratinovitsch, Dillgrad, Seraster, Drina, Kiof, Magajinovitsch!

Dolma-Bagdsche, Kisch, Redif, Guprija, Merinas, Banjaluka, Sarajewo, Sutar, Kragujewah, Das Tebinje und Lettine, Novi-Bazar, Gabrowo, Stambul, Schumla, Bajschi-Bozouk, Abdul, Kerim, Ernowo;

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Al die Paschas: Server, Jusuff, Abram, Scheffet, Kiani, Mahmud, Khalil-Scherif, Sawfel, Mehmet-Ruschbi, Raiffel, Javer, Agbia, Effendi, sind wie Ru.aleb uns neu, Eben so auch Hacet, Namik, Hamdi und der Zia Bay!

Musfeschar, Dwanfen, Labor, Großvezier und Nigams-Gef, Milosch und Drenowitsch, Nikita, Ignatjef, Herzog von, Gernagoren, Kofcha-Baschi, Wemas, Diese Worte auszusprechen, das, Germanen, ist kein Spaß.

Nichts als „witsche“, „Bey“, „Effendi“, „... off“ und „... ieff“ sind in Mob, Unferdeutschen Sprachwerkzeuge sind wahrhaftig arg bedroht. Kriegsartikel durchzulesen, heutzutag — 's ist fürchterlich, Darum arme deutsche Junge sei gefaßt und wappne dich! (Kiteriki.)

(Die Türkische Marseilleise). Die Wiener „Tagespresse“ erhält von einem im Lager der Türken befindlichen Korrespondenten das folgende türkische Schlachtenlied, welches nun die Moslims in ihren Kämpfen gegen die Serben begeistert, wie es früher unter der Fahne des Propheten gesungen wurde, da die wilden türkischen Schaaren bei Kosovo Polje (Amselfeld) Barna und Mohacs gegen die Serben und Ungarn im Felde standen. In der rhythmischen Uebertragung des Korrespondenten, welche den ursprünglichen Charakter so viel als möglich beibehält, lautet das Lied:

Allah ruft, Alla winkt!
Bis hinauf zum steh'n Himmel
Der Giauern*) Frechheit sinkt!
Allah ruft, Allah winkt!
Der Giauern Mondanbellen
Bis zu seinem Throne dringt.
Allah ruft, Allah winkt!
Daß den Schlachtgesang erdröhnen,
Daß des Balkans Felsen springt.
Allah ruft, Allah winkt!
Hab' im Serbenblut das Schwert, das
In der starken Faust Dir blinkt.
Allah ruft, Allah winkt!
Lächle selig, wenn im Kampfe
Sich Dein Geist dem Leib entringt.
Allah ruft, Allah winkt!
Alle Wonnen seines Edens
Der Prophet dem Sieger bringt.
Unfre Leiber lasset liegen
Auf dem Schlachtfeld ohne Trauren,
Daß sie dann die Pest noch tragen
In die Höhlen der Giauern
Allah ruft, Allah winkt!

*) Schimpfname für Nichtmuslimen.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 17. Juli. Wir notiren: Weizen, russ. 11 M. 60 Pf. bis 12 M., amerik. 11 M. 60 Pf. bis 11 M. 65 Pf., Kernen 13 M., Dinkel 8 M., Hafer 10 M. 50 Pf. bis 10 M. 60 Pf., Roggen 15 M. Mehlpresse pro 100 Kilogr. incl. Sad. Mehl Nr. 1: 38 M. 50 Pf. bis 39 M. 50 Pf., Nr. 2: 34 M. 50 Pf. bis 35 M., Nr. 3: 27 M. 50 Pf. bis 29 M., Nr. 4: 24 M. 50 Pf. bis 25 M. 50 Pf.

Goldkurs vom 18. Juli.

	Mark	Pfg
20 Frankenstücke	16	19-23
Englische Sovereigns	20	37-42
Russische Imperiales	16	67-73
Dollars in Gold	4	16-19
Holländische 10fl.-St.		16 65
Randducaten	9	62-67

Gestorben.

In Philadelphia starb am 18. Juni Jakob Polz aus Zell, D.M. Badnang, 75 J. a.; am 23. Juni: Fr. Pfähler aus Althütte, D.M. Badnang, 33 J. a. Sch. M.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 86.

Samstag den 22. Juli 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Zurücknahme eines Vorführungsbefehls.

Der unterm 15. d. M. gegen Johann Haag von Schönbrunn, Gimde Grab, erlassene Vorführungsbefehl wird hiemit zurückgenommen, nachdem Haag beigebracht ist.

Den 19. Juli 1876
Der Untersuchungsrichter:
H. Klein.

Oberamtsstadt Badnang. Bau-Record.

Die Marktplatz-Correction macht die Verlegung des Hauseingangs am hiesigen Oberamtsgefängnisgebäude nöthig. Die hiebei vorkommenden Arbeiten sollen an tüchtige Handwerkerleute vergeben werden.

Nach dem Ueberschlag betragen solche und zwar:

Maurer- und Steinhauer-Arbeit	323 M. 45 Pf.
Gypferarbeit	129 M. 6 Pf.
Zimmerarbeit	25 M. 60 Pf.
Schreinerarbeit	34 M. — Pf.
Glaserarbeit	12 M. 9 Pf.
Schlosserarbeit	57 M. 75 Pf.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind vom 18. d. M. an bei der Oberamtspflege aufgelegt und sind die Offerte zur Uebernahme der Arbeiten, in welchen der Abtreich nach Prozenten auszudrücken ist, längstens bis

Dienstag den 25. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
bei der Oberamtspflege schriftlich einzureichen.
Badnang den 18. Juli 1876.
Oberamtspflege:
Reichert.

Den Schutz des Allmandobstes betr.

Das Herunterreißen, Schlagen oder Werfen von Obst von den Allmand Bäumen ist bei empfindlicher Strafe verboten.

Das Polizei- und Feldschußpersonal hat den gemessenen Auftrag, auf Uebertreter dieser Bestimmung aufmerksam zu sein und solche unmaßsächlich anzuzeigen.

Den 21. Juli 1876
Stadtschultheißenamt
W. Krauth.

Städtische Trinkwasserleitung betr.

Das eigenmächtige Oeffnen der Schächte zur städtischen Trinkwasserleitung ist bei einer Strafe von 10 Mark verboten.

Das Polizei Personal hat den gemessenen Auftrag, auf Uebertreter dieser Bestimmung aufmerksam zu sein und sind solche unmaßsächlich anzuzeigen.

Den 21. Juli 1876
Stadtschultheißenamt.
W. Krauth.

Murrhardt. Liegenschaftsverkauf.

Die Wittve des verstorbenen Carl Doderer, gewes. Kaufmanns dahier, beabsichtigt, wegen Wegzugs von hier, ihre auf hiesiger Markung gelegene Liegenschaft, nemlich;

- 1 Ar 8 □ M. ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der Hauptstraße und dem Marktplatz, auf dem ein gemischtes Waarengeschäft mit ganz gutem Erfolge betrieben wird, mit
- 4 Ar 4 □ M. Land und
- 73 Ar 80 □ M. Wiesen

Donnerstag den 27. Juli,
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhause dahier zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber unter Bezugnahme auf die erste Bekanntmachung vom 22. v. Mts. in diesem Blatte eingeladen werden.
Den 13. Juli 1876.
Rathschreiberei.

Badnang. Aufforderung zur Steuerabrechnung.

Da trotz der mehrfachen Aufforderungen zur Steuerabrechnung pro 30. Juni 1876 eine ziemlich Anzahl Steuerpflichtiger bis heute noch nicht erschienen ist, so wird hiemit ein nochmaliger und letzter Termin bis 30. Juli d. J. gegeben, nach dessen Ablauf die Säumnigen unmaßsächlich eingeklagt werden.

Den 19. Juli 1876.
Stadtpflege:
Springer.

Badnang. Grasverkauf.

Von der städtischen, ca. 2¹/₂ Morgen im Meß haltenen Wiese im Seefeld, welche durch die daselbst vorgenommenen neuen Quellfassungsarbeiten frisch angeblümt werden mußte, wird der Ertrag am nächsten

Dienstag den 25. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Den 21. Juli 1876
Stadtpflege:
Springer.

Unterweischach. Wein-, Most- & Branntwein-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Hirschwirtchs Wilhelm Häuer von hier wird am nächsten

Mittwoch den 26. ds. M.,
Vormittags 9 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Ca. 2250 Liter 1874er rothen Wein,
" 1700 " 1875er do.
" 2700 " 1875er Schiller do.
" 750 " 1875er weißen do.
" 3300 " 1875er Most,
" 450 " Branntwein.
Den 19. Juli 1876
Waisengericht.

Jur. Schafwaide-Verleibung.

Die hiesige Winter-schafwaide, welche mit 250-300 Stück Schafen besahren werden kann, wird am

Samstag den 29. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf die Zeit von Martini 1876 bis Ambrosi 1877 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber — unbekannt mit bezaubigten Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.
Den 19. Juli 1876
Schultheißenamt.
Kaufmann.

Mittelbrüden. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Schafwaide, welche mit 125 Stück Schafen besahren werden kann, wird

am **Mittwoch den 26. Juli,**
Mittags 1 Uhr,
von der Ernte d. J. bis den 1. März t. J. 1877 in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet.
Den 18. Juli 1876.
Anwalt Sägele.

Badnang. Feile Faß.

2 ganz gut in Eisen gebundene Faß, 5-6 Eimer haltend, hat sehr billig zu verkaufen
Väder Noos Wittve.

Erntewein.

Guten kräftigen Erntewein, 1/2, Liter zu 18 Pf. hat im Aufschant
Väder Noos Wittve.